

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

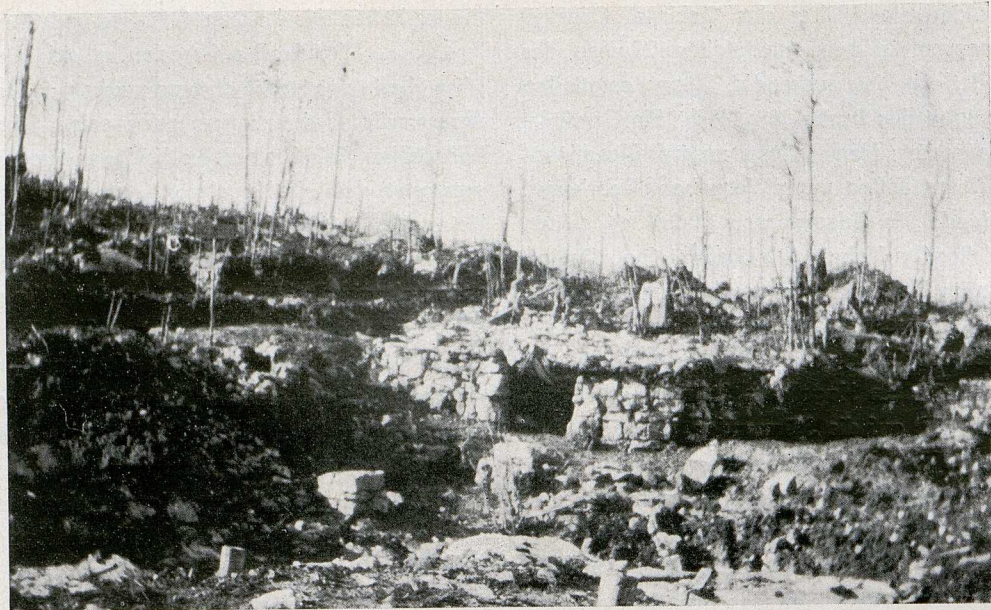
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Der „Hexenkessel“.

Die rückwärts unserer Hauptstellung befindliche, einst mit jungen Buchen bewachsene Mulde war vornehmlich das Ziel der feindlichen Artillerie, deren Feuer sich hier am 22. und 23. Juli 1916 zu einem wahren Hexensabbat gestaltete.

Das Urteil dieses erfahrenen Offiziers vermag die Division zu beeinflussen, ihre Auffassung über die taktische Lage am Cimonekopf zu revidieren. Sie verfügt, daß vorläufig weitere Angriffe zu unterbleiben haben, daß aber die Linie der am Feinde verbliebenen Reste der 2., 4. und 12. Komp. unbedingt zu halten und zu befestigen ist.

Oblt. N a k e übernimmt am Vormittag das Kommando über alle Abteilungen auf „Cimone Süd“ inklusive des zwischen Kote 1151 und der Wurzel der Valedaschlucht liegenden Frontabschnittes. Alle in diesen Räumen befindlichen Teile der 12. Komp. sowie die überschüssigen Kräfte des I. Baons sollen nach Tunlichkeit aus der Front gezogen werden. In der Mulde hinter der Hauptstellung, die jetzt als „Hexenkessel“ bezeichnet wird, schaut es arg aus. Anstatt des grünen Blätterdaches, das noch vor zwei Tagen diese Mulde beschattete, stehen nur mehr angekohlte, zersplitterte, ihrer Äste beraubte Stangen. Der Boden ist umgeackert, besät mit Trümmern von Ausrüstungsgegenständen, Fetzen von Monturen, Zeltblättern, Decken, Rucksäcken — das zerkleinerte Inventar vieler Deckungen, die dem Massenfeuer zum Opfer fielen. Zwischen den stellenweise noch vorhandenen Steinriegeln liegen jetzt mit einem Zeltblatt überdeckt Mengen von Rüstungen der in vorderster Linie befindlichen Mannschaften der 2., 4. und 12. Komp. Sie sollen am Abend von der 1. und 3. Komp. abgelöst werden. Die feindliche Artillerietätigkeit ist sehr schwach. Nur hie und da zwingt uns eine Granate oder ein Schrapnell zur Deckung. Unsere Angriffe von gestern und heute zeigten die unangenehme Tatsache auf, daß die am linken Flügel der Hauptstellung eingesetzten

Maschinengewehre nicht voll zur Wirkung gelangen konnten. Wir müssen uns also rasch mit dem Gedanken befreunden, den linken Flügel derselben etwa vorzulegen. Beschäftigung für die rückwärts der Hauptstellung befindlichen Mannschaften der 3. Komp. ist also reichlich vorhanden. Unmengen von Sandsäcken werden gefüllt; sie sollen beim Bau der Hauptstellung Verwendung finden.

Ein Teil davon muß aber anlässlich der heutigen Ablösung zu den Feldwachen geschafft werden, die fast ohne jede Deckung in feindlichem Feuer ausharren müssen. Das Divisionskommando, das sich mit den Vorbereitungen für einen neuerlichen Angriff auf den Gipfel befaßt, der voraussichtlich morgen abend zur Durchführung gelangt, verfügt einstweilen, daß der Feind Tag und Nacht unter ständigem Maschinengewehr- und Minenwerferfeuer zu halten ist, um den weiteren Ausbau seiner Stellung und das Heranbringen neuer Verstärkungen zu unterbinden. Noch heute wird auf Kote 1151 ein Gebirgsgeschütz in Stellung gebracht, das jedoch erst auf besonderen Befehl feuern darf. Die Artilleriegruppenkommandanten werden angewiesen, den Südwesthang des Cimonekopfes und den Raum um den Cavojo-Nord unter ständigem, zeitweise mit Überfällen abwechselndem Feuer zu halten. Diese Anordnungen erweisen sich dringend notwendig, weil allenthalben beobachtet werden kann, daß der Feind starke Kräfte heranzieht. Um 12.30 Uhr nachmittag meldet Kdt. D i ó s z é g h y eine feindliche Komp. im Aufstiege auf dem Wege, der im Wasserriß von Bedini führt. Der sofort verständigte Zug der MGA III und der dem Kdt.